

Zur Losung vom 10. Oktober 2020

Wenn der HERR spricht, so geschieht's; wenn er gebietet, so steht's da.

Psalm 33,9

Jesus stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig! Verstumme! Und der Wind legte sich und es ward eine große Stille.

Markus 4,39

Wie erlebe ich Gott? Losung und Lehrtext heute erzählen uns von einem starken Gott: *Wenn der HERR spricht, so geschieht's; wenn er gebietet, so steht's da.* So hören wir im Psalm 33. Und dazu aus dem Markusevangelium: *Jesus stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig! Verstumme! Und der Wind legte sich und es ward eine große Stille.*

Erlebe ich Gott so? Auf jeden Fall sehne ich mich oft nach einem solchen Gott. Einem Gott, der ein Machtwort spricht. Der das Lager in Moria auflöst. Der Rassismus ein Ende bereitet. Der den Klimawandel stoppt. Ich sehne mich danach und weiß doch nur zu gut: An einen Gott, der uns Menschen zu Marionetten macht, könnte ich nicht glauben. Gott hat uns zu seinem Gegenüber geschaffen. Einem Gegenüber, das frei ist. Frei auch, das Falsche zu tun: Menschen in Lager zu sperren, die der erste Regenguss wegschwemmt. Andere aufgrund ihrer Hautfarbe zu benachteiligen. An Gottes Schöpfung Raubbau zu betreiben.

Und doch traue ich Gott so viel zu. Ich traue ihm die Größe zu, sich klein zu machen. Er spielt mit den Kindern im Morast von Moria. Sucht mit dem schwarzen Studenten eine Wohnung. Weint um jedes Stück Wald, das stirbt.

Und immer noch traue ich Gott so viel zu. Weil ich erlebe, wie er meine Angst zum Verstummen bringt. Und meine Selbstzweifel zum Schweigen. Weil er da ist. Aushält. Mit mir aushält. Mich aushält. Uns aushält. Und bleibt.

Seien Sie behütet

Ihre Pfarrerin Esther Meist